



Peer Steinbrück (65, SPD) 698 945 Euro*



Michael Glos (67, CSU) 546 000 Euro



Heinz Riesenhuber (76, CSU) 380 000 Euro



Rudolf Henke (58, CDU) 315 000 Euro



Frank Steffel (46, CDU) 288 000 Euro



Peter Wichtel (63, CDU) 218 750 Euro



Franz-Josef Holzenkamp (52, CDU) 213 000 Euro



Norbert Schindler (62, CDU) 211 000 Euro



Patrick Döring (39, FDP) 185 400 Euro



Michael Fuchs (63, CDU) 155 500 Euro

Diese Abgeordneten sind TOP-VERDIENER

Berlin – Der Streit um Nebeneinkünfte von Bundestagsabgeordneten kommt nicht zur Ruhe. Jetzt fordern SPD und Grüne neue Regeln, die mehr Durchblick bringen sollen.

Fakt ist: Die Pflichtangaben lassen derzeit viele Fragen offen.

abgeordnetenwatch.de, ein kritisches Internet-Portal, stellte gestern aus den vorhandenen Angaben eine Liste von zehn „Top-Verdienern“ zusammen, kann aber auch nur Mindestsummen nennen.

Auf der Liste liegt SPD-Kanzlerkandidat Peer Steinbrück mit mindestens knapp 700 000 Euro auf Platz 1, gefolgt von Ex-Wirtschaftsminister Michael Glos (CSU).

Allerdings hat abgeordnetenwatch.de offenbar bestimmte Berufsgruppen wie Anwälte vorab

aussortiert. Grund: Sie müssen derzeit noch nicht einmal angeben, in welcher der drei Stufen ihre monatlichen oder jährlichen Einkünfte liegen (Stufe 1: 1000–3500 Euro; Stufe 2: 3500–7000 Euro; Stufe 3: über 7000 Euro). Gründe sind u. a. Berufsgeheimnis und Mandantenschutz.

Manche freiberufliche Anwälte legen ihre Einkünfte trotzdem den Stufen gemäß offen, z. B. der CSU-Abgeordnete Peter Gauweiler. Er gibt Einnahmen von 30 Mandanten im Gesamtvolumen von mindestens 239 000 Euro an, würde damit auf der „Top-Verdiener“-Liste von abgeordnetenwatch.de auf Platz 6 liegen.

In der kommenden Woche will die SPD im Bundestag klarere Regeln fordern. Die Grünen sind laut ihrem parla-

mentarischen Geschäftsführer Volker Beck zur vollständigen Offenlegung aller (Neben-)Einnahmen bereit.

Laut der Organisation „LobbyControl“ kommen alle 620 Bundestagsabgeordnete zusammen auf 22,5 Mio. Euro an Nebeneinkünften (seit 2009).

Sollten Union und FDP sich erhöhter Transparenz verweigern, würde die SPD eine namentliche

Abstimmung im Bundestag beantragen, sagte SPD-Generalsekretärin Andrea Nahles. „Wir wollen natürlich wissen, ob jetzt alle, die den Mund gespitzt haben, am Ende dann auch pfeifen.“ Damit spielte sie u. a. auf die Generalsekretäre von CSU und FDP, Alexander Dobrindt und Patrick Döring, an. Sie hatten Steinbrück wegen seiner Nebeneinkünfte scharf kritisiert.

Was ist „abgeordnetenwatch.de“?

Berlin – Die Internetseite „abgeordnetenwatch.de“ ist ein unabhängiges politisches Dialogportal. Sie veröffentlicht u. a. das Abstimmungsverhalten

aller Abgeordneten bei wichtigen Debatten. Die Nutzer können Parlamentariern aber auch direkt Fragen stellen. „Wir schauen Politikern genau auf die

Finger und machen ihre Arbeit öffentlich“, sagt Mitgründer Gregor Hackmack (35). Rund 400 000 Besucher nutzen die Seite monatlich. (fs)

* Alle Angaben sind Mindesteinkommen

Fotos: OLIVER LANG/DAPD, DPA, IMAGO/EVENTFOTOGRAFEN.DE, WERNER SCHURING/IMAGETRUST, THOMAS ROHNKE/EPD

Quelle: abgeordnetenwatch.de